

GEMEINDEBRIEF

Bezirk Heidenheim

Jesus Christus spricht:

Seid barmherzig,
wie auch euer Vater
barmherzig ist!

Lukas 6,36



Lebenselixir Bibel



Liebe Gemeinden

Das Thema für die Allianzgebetswoche in diesem Jahr war „Lebenselixir Bibel“ und der Titel ist gut gewählt, denn heilende und lebenspendende Kräfte gehen von der Bibel aus. Die Bibel spendet Leben und heilt auf unterschiedliche Art und Weise.

Ich möchte mich aber in dieser Andacht auf das Folgende konzentrieren: Die Bibel enthält Vorbilder, die uns dabei helfen so zu leben, wie wir leben sollen. Eines der wichtigsten Vorbilder ist Gott selbst. So heißt es in der Jahreslosung für dieses Jahr aus Lukas 6,36: **„Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!“** In ihr fordert Jesus uns auf, es Gott nachzumachen, Gott als Vorbild zu nehmen. Das Thema „Barmherzigkeit“ ist überall zu sehen. Gerade im Lukasevangelium wird das besonders betont. Beispielsweise im Gleichnis vom verlorenen Sohn. Auch hier steht der Vater, der seinen Sohn wieder mit offenen Armen empfängt, für Gott. Auch hier lautet die Botschaft: Wir sollten so barmherzig

miteinander umgehen, wie Gott mit uns umgeht.

Auf die folgende Geschichte will ich etwas näher eingehen. Auch sie fordert uns zur Barmherzigkeit auf. Es ist das Gleichnis vom barmherzigen Samariter.

Erstaunlich für mich ist die Freiheit des barmherzigen Samariters. Wir haben die Geschichte oft gehört: Sie erzählt von einem Menschen, der von Jerusalem nach Jericho unterwegs war und von Räubern überfallen wurde. Sie haben nicht nur seine Wertsachen gestohlen, sie haben ihn auch zusammengeschlagen und ihn halbtot da liegen lassen. Es kam ein frommer Priester vorbei. Er sah den Mann da liegen, aber er half ihm nicht. Es kam ein Levit vorbei – ein Levit war wie der Priester auch ein Diener am Tempel. Auch er sah den Menschen, ging aber vorbei ohne zu helfen. Schließlich kam ein Samariter vorbei.

3 / AUF EIN WORT

Die Samariter, das waren eigentlich auch Juden, doch weil sie den Tempel in Jerusalem nicht anerkannten, waren sie von den anderen Juden verachtet. Eigentlich hätte er am meisten Grund gehabt, einfach an diesem verletzten Juden vorbei zu gehen, ohne Hilfe zu leisten. Aber er erbarmte sich. Er kümmerte sich um ihn und brachte ihn zu einer Herberge. Am nächsten Tag brachte er dem Wirt der Herberge sogar noch zwei Denare vorbei, damit er ihn wieder gesund pflegt.

Nachdem er die Geschichte erzählt hatte, fragte Jesus die Zuhörer. Wer hat sich diesem armen geschlagenen Menschen als Nächster erwiesen? Und die Antwort ist natürlich: der Samariter, der geholfen hat. Aber Jesus hätte an dieser Stelle genauso fragen können: Wer ist hier eigentlich der freie Mensch? Der Priester und der Levit, die stur ihren Weg weiter gehen und sich von dem Anblick eines verletzten Menschen am Straßenrand nicht davon abbringen lassen. Die sich auf ihrem Weg durch diesen leidenden Mann nicht einschränken lassen. Die sich nicht bestimmen lassen durch die Not des anderen. Sind sie die freien Menschen? Oder ist es der Samariter, der sich, geleitet von seinem Mitleid die Mühe

gemacht hat, die Zeit geopfert hat, diesem Menschen zu helfen?

Die Antwort ist eindeutig. Der freie Mensch in der Geschichte ist der Samariter, der, der barmherzig gehandelt hat. Die vermeintliche Freiheit des Priesters und des Leviten ist eine Illusion. Sie sind gefangen im Kerker des Egoismus und der Selbstbezogenheit. Sie sind nicht frei, aus sich selbst heraus zu kommen, um dem anderen nahe zu sein, sich an ihn zu binden. Nur die Wahrheit zu erkennen und danach zu handeln, macht uns frei, und die Wahrheit ist: Wir sind alle unfrei. Wir sind alle gefangen. Bis Jesus uns befreit, damit wir Gott und die Menschen lieben und ihnen dienen können.

Ich finde, dass dieses Gleichnis ein gutes Beispiel dafür ist, wie die Bibel uns Heilung bringt und Leben spendet. Denn wenn wir das Verhalten von diesem barmherzigen Samariter zum Vorbild nehmen, lernen wir, was es bedeutet, wirklich frei zu sein, und wir lernen so zu leben, wie Gott es für uns vorgesehen hat, als er uns schuf.

Jonathan Whitlock

Jesus Christus spricht:

**Seid barmherzig,
wie auch euer Vater
barmherzig ist!**

Lukas 6,36



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Gottes Geschenk

40 Tage lang waren Noah, seine Familie und die Tiere auf dem Meer. Es regnete ununterbrochen. Doch Gott war barmherzig. Er beendete die Sintflut und schenkte Noah und den Menschen den Regen-

bogen. Es war ein schönes Zeichen der Versöhnung. Gott gab den Menschen seine Schöpfung neu. Noah, seine Familie und die Tiere stiegen von der Arche an Land und besiedelten die Erde wieder, auf dass alle von ihren Früchten lebten.

Lies nach im Alten Testament:
1. Mose, 7-9

Was ist barmherzig?

Gott ist barmherzig wie der Vater des verlorenen Sohnes in der biblischen Geschichte: Der Sohn hat seine Familie verlassen und das Geld seines Vaters verprasst. Als er aber arm und traurig zurückkommt,

erbarmt der Vater sich und nimmt ihn wieder auf.

Unser barmherziger Gott hat ein weiches Herz für alle. Ihm kann man sich getrost anvertrauen.



Auch du kannst helfen!

Hilfe fürs Tierheim: Viele Tierheime suchen Decken, Handtücher oder artgemäßes Spielzeug für ihre Tiere.

Das Tierheim in deinem Ort kann dir genau sagen, was benötigt wird. Frag unter Freunden und Verwandten herum, ob jemand zum Beispiel ein Körbchen zu verschenken hat.



Wir schreiben das Jahr 2020 n. Chr.

Gerstetten

Vorbemerkung:

Mein Jahresrückblick auf das Jahr 2020 soll gemeinsam mit anderen Schriftstücken und Fotos rechts vorne im Frontbereich des G2 GEMEINDEZENTRUM GERSTETTEN unter dem Grundstein eingemauert werden. Wer Anregungen oder eigene Texte, beispielsweise aus seinen Gruppen oder Kreisen hat, kann sich gerne an mich - Sandra R. - wenden.

Liebe Gemeinde,

der hier vorliegende Text wurde im Januar 2021 verfasst und soll daran erinnern, was das Jahr 2020 n. Chr. für uns als Gemeinde in Gerstetten für Höhen und Tiefen mit sich brachte. Es besteht dabei nicht der Anspruch auf terminliche Vollständigkeit oder eine korrekte Abfolge an Ereignissen. Der Text soll vielmehr das Gefühl vermitteln, das dieses äußerst herausfordernde und besondere Jahr mit sich brachte und somit ein bleibender Bestandteil für unser Wirken und Leben im neuen Gemeindezentrum ist.

Bereits im November 2019 erfolgte der Spatenstich in der Goethestraße mit vielen Zuschauern und guter Gemeinschaft. Jahrelange Planungen konnten ab jetzt sichtbar von der Gemeinde und Bevölkerung wahrgenommen werden. In den darauf folgenden Monaten entstand unser neues Gemeindezentrum.

Zum Jahreswechsel 2019/2020 suchten wir einen geeigneten Namen für unsere neue Kirche in der Goethestraße. Vorschläge wurden gesammelt, Listen erstellt, aufwendig abgestimmt und abgewogen. Seitdem nennen wir unser neues Gemeindezentrum „G2“. Nicht wenige unter uns mussten sich daran erst gewöhnen. Ist es doch ein innovativer, ein ungewöhnlicher Name.

Neben diesen Prozessen führte das Entdeckerland vor Weihnachten 2019 ihr Krippenspiel in der Ulmerstraße auf, das letzte Mal, aber zu diesem Zeitpunkt wusste das noch niemand. Der Titel lautete: „Herzoperation mit Teilnarkose“, ein sehr treffender Titel für das folgende Jahr 2020.

Anfang des Jahres 2020 feierten wir jeden Sonntag Gottesdienst um 10.30 Uhr wie seit Jahren üblich bei uns. Die Gruppen und Kreise trafen sich. Feste wurden geplant und Veranstaltungen organisiert. Wir beschlossen mit der Communi App eine Gemeinde-App zu testen, um Veranstaltungen zu teilen und die virtuelle Gemeindegemeinschaft etwas zu stärken. Im Februar fand der bereits fünfte Kleidertausch mit reger Teilnahme statt, alle Mitwirkenden waren begeistert.

Doch so langsam brodelte die Stimmung global, in einigen Ländern kursierte ein neuartiges Virus unter der Bevölkerung. Mitte März erstarrte die Gemeinde vollständig. Der letzte Corona-unabhängige Gottesdienst fand am 8. März 2020 statt, danach brach die Stille ein. Es folgte der erste Lockdown mit dem Einstellen aller Veranstaltungen auf unbestimmte Zeit. Keine Gottesdienste über Wochen. Die Einsegnungen auf dem Bezirk wurden verschoben. Die wöchentliche E-Mail der Pastoren und das seitdem verschickte „Wort zum Sonntag“ hielten die Fäden etwas zusammen. Der Gemeindebrief für den Mai 2020 und die folgenden Monate enthielt keine Veranstaltungsseite. Für manche von uns war diese Zeit ein Aufatmen und Sammeln, für andere eine Durststrecke. Für viele hat sich der Alltag verändert, für manche überhaupt nicht. Die Gemeinde in Heidenheim begann einen Livestream des Gottesdienstes, viele nutzten diese Gelegenheit der Gemeinschaft, wenn

6 / AUS DEN GEMEINDEN

diese auch nur virtuell möglich war. Zum Osterfest fanden keinerlei Treffen statt, das Fest zur Auferstehung Jesu Christi bekam eine besondere Plattform.

Das G2 schien davon völlig unbeeindruckt, Woche für Woche entstand das neue Gebäude und symbolisierte damit Hoffnung. In der Ulmerstraße wurde es zu eng mit den zahlreichen Hygienevorschriften zusammen zu kommen, also beschlossen wir den Gottesdienst im Garten zu feiern. Bis auf wenige Ausnahmen, konnten wir bei trockenem Wetter Gott gemeinsam loben und preisen. Dank bester Technik und motivierten Musikern gelang es, den Garten zu beleben und sehr gesegnet durch den Sommer 2020 zu kommen. Die erste Predigt hielt dabei unser Pastor Jonathan Whitlock vor dem in voller Blüte stehenden Fliederbusch. Es war uns auch vergönnt, in diesem Sommer mehrere große Bezirksveranstaltungen auszurichten und dabei sieben neue Gemeindeglieder willkommen zu heißen, sowie insgesamt elf junge Leute bei ihrer Taufe zu begleiten. Im Juli 2020 verabschiedeten wir unseren Pastor Thomas Brinkmann mit einem tollen Festgottesdienst und ein paar Wochen später im September begrüßten wir unsere neue Praktikantin Odette Bauer.

Im Herbst 2020 wussten wir, dass wir so langsam Abschied nehmen müssen von der Eben-Ezer Kapelle. Gleichzeitig zu unserem Neubau in Gerstetten, wurde die Friedenskirche in Geislingen verkauft und dort beschloss die Gemeinde ihre Arbeit einzustellen. Ende des Jahres sollten es also nur noch zwei Gemeinden auf dem Bezirk geben, Heidenheim und Gerstetten. Der prächtige Sommer täuschte so manchen darüber hinweg, dass es immer noch ein Krisenjahr war und auch bleiben würde. Das Wetter erlaubte nun keinen Gottesdienst im Freien mehr und so mussten wir nach drinnen. Dort war es erforderlich, dass sich alle wie seit Sommer nun üblich vorab anmelden und registrieren, um eine etwaige Nachverfolgung bei einer Infektion zu gewährleisten und die

geringe Kapazität an Sitzplätzen nicht zu überschreiten. Gegen Ende des Jahres erfolgte dieser Prozess über unsere großartige neue Homepage.

Im Oktober fanden kein Herbstmarkt und später auch kein Weihnachtsmarkt, in Gerstetten statt, bei dem wir sonst einen Büchertisch und einen umfangreichen Flohmarkt anbieten konnten. Alle Veranstaltungen die wieder zögerlich begonnen wurden, mussten in den Monaten Oktober und November wieder eingestellt werden. Die wöchentlichen Gottesdienste waren mit zwanzig bis vierzig Gottesdienstteilnehmern durchweg gut besucht. Unseren letzten Gottesdienst in der Ulmerstraße feierten wir am 6. Dezember. Dort wurde eine große Kerze an den Altarkerken entzündet mit der Aussicht, diese am kommenden Sonntag im G2 wiederzusehen. Am darauffolgenden Wochenende waren die Infektionszahlen in Gerstetten allerdings derart angestiegen, dass unser Gemeindevorstand schweren Herzens beschloss am 13. Dezember keinen Gottesdienst im neuen G2 stattfinden zu lassen. Am 16. Dezember beschloss die Regierung einen erneuten Lockdown vor den Weihnachtstagen. Der spontan organisierte erste Livestream erfolgte dann am 20. Dezember. Danach konnten einige von euch am Heiligen Abend ins G2 kommen, dies blieb aber bis auf weiteres der einzige Präsenzgottesdienst. Im Januar 2021 finden im Wechsel die Übertragungen aus Heidenheim und aus Gerstetten statt, in beiden Gemeinden sind kompetente Leute am Werk, darüber waren du und ich sehr dankbar. Wie lange dieser Zustand besteht ist zum heutigen Zeitpunkt ungewiss. Wenn ihr diesen Text lest und hört kennt ihr die weiteren Ereignisse, uns heute bleiben sie im Verborgenen.

Das Jahr 2020 steht für eine Zeit, in der die Selbstverständlichkeiten nicht mehr einfach so hingenommen wurden. Es war ein Jahr der sozialen Distanzierung und der drohenden Vereinsamung vieler Menschen. Es

7 / AUS DEN GEMEINDEN

war ein Jahr größter Veränderungen für unsere Gemeinde und für viele Einzelne von euch. Das Krippenspiel 2019 forderte den Operierten in Teilnarkose auf, darüber nachzudenken, was Ihn daran hindert echte Weihnachtsfreude zu spüren. Es sind die Sorgen und Lasten des Lebens, aber auch die Vergnügungen, die Zeitfresser, die Belanglosigkeiten. Diese Operation dauert wohl noch etwas länger.

Das Jahr 2020 steht für einen höheren Aufwand Beziehungen zu pflegen, für einen veränderten Umgang Gruppen und Kreise zu leiten, die Gesichtsmaske bei jedem Verlassen des Hauses nicht zu vergessen, zu hoffen, dass unser Land sich nach der Corona-Krise wieder erholen kann und darauf zu vertrauen, dass Gott in seinem G2 Menschen in Zukunft begegnen wird.

Beleb' Dein Werk, oh Herr!

G
2

GEMEINDEZENTRUM
GERSTETTEN

UNTER

WWW.G2.EMK-GERSTETTEN.DE

GIBT ES ALLE AKTUELLEN
INFORMATIONEN UND LIVE
ÜBERTRAGUNGEN UNSERER
GOTTESDIENSTE.

GEMEINSAM
GLAUBEN

GEMEINDE
GESTALTEN

GOTT
GEWINNEN

GESEGNET
GEHEN

Evangelisch-
methodistische
Kirche

Wir fördern...

Projekte für Kinder und Jugendliche

Vielen Kindern wird schon zu Beginn ihres Lebens die Zukunft geraubt, weil sie in besonderer Weise Opfer kriegerischer Auseinandersetzungen und wirtschaftlicher Ungerechtigkeit sind. Um Kindern und Jugendlichen eine Zukunft zu geben, unterstützt die EmK-Weltmission ihre Partnerkirchen in ihren entsprechenden Projekten: vom Kindergarten bis zum Ausbildungsprogramm für benachteiligte Jugendliche.

Beispiel Brasilien: In den methodistischen Gemeinden unterstützen wir eine Reihe von Projekten zur außerschulischen Betreuung. Die Kinder erleben vielseitige Aktivitäten, z.B. Kunst, Theater, Bürgerrechtskunde & Ethik, christliche Erziehung,

Englisch, Gesundheitserziehung und natürlich Sport.

Beispiel Nigeria: In vielen Dörfern herrscht große Armut und häufig fehlt es an Schulplätzen. Davon sind aufgrund traditioneller Rollenmuster vorwiegend Mädchen betroffen. In Absprache mit der Bevölkerung und der lokalen Verwaltung baut und unterhält die EmK deshalb Schulen und Wohnheime.



Kleines Update von der Jugend



Sommerfest 2020

Aber an Weihnachten hatten wir leider keine andere Möglichkeit, als uns online zu treffen. Und daraus wollten wir das Beste machen. Also haben wir uns als Leitungsteam virtuell zusammen gesetzt und für unsere Jugendlichen ein Glas mit Kaba, Streuseln und Marshmallows gefüllt und anschließend an sie verteilt. Später erfahrt ihr warum. Auf den nachfolgenden Bildern sind die Jugendlichen mit ihren Geschenken zu sehen. Allein das war schon schön, die Jugendlichen wenigstens für kurze Zeit zu treffen.

Schon lange nichts mehr von uns gehört? Ja, Corona hat auch uns einen Strich durch unsere Programmplanung gemacht, aber trotzdem wollten wir hier und da die Möglichkeit nutzen, uns zu sehen. Hier ein kleines Update von unserem Jahr. Wir hatten im Sommer die Chance ein kleines Sommerfest zu feiern. Mit Abstand, Wasserspielen und einer Wasserrutsche haben wir den Tag gemeinsam verbracht. Trotz allem hatten wir einen tollen Tag mit viel Spaß und es war sehr schön, mal wieder etwas gemeinsam zu unternehmen!



Geschenke für die Jugendlichen:)



Unsere etwas andere Weihnachtsfeier

Dann kam unsere Weihnachtsfeier. Etwas verspätet, aber trotzdem ein echt gelungener Abend. Wir haben uns mit unserem Marshmallow-Kaba vor den Kameras getroffen und uns erstmal ausgetauscht. Um uns ein wenig auf dem Laufenden zu halten, hat sich jeder einen Gegenstand geholt, der sie oder ihn am Besten beschreibt. Danach hörten wir noch eine Andacht und spielten gemeinsam „Der große Preis“. Wer hätte gedacht, dass eine Online-Weihnachtsfeier so viel Spaß machen kann!?

Auf ein besseres Jahr 2021! Eure Jugendleiter:)

in Bildern ...





Jahresrückblick 2020

Heidenheim

2020 fing in der Gemeinde Heidenheim hoffnungsvoll an, und die ersten zwei Monate sind weitgehend normal verlaufen. Wir hörten zwar die Nachrichten aus China von dem neuen Corona-Virus, ahnten aber noch nicht, wie tiefgreifend es unser Leben das ganze Jahr über prägen würde. Die offenen Nachmittage konnten wir von Januar – März normal durchführen. Aber schon den Impuls-Gottesdienst mit Karin Bulland im Lokschuppen, den wir mit der Allianz Mitte März zusammen veranstalten wollten, mussten wir kurzfristig absagen. Auch die Distriktsversammlung der Pastoren im März konnte nicht stattfinden.

Und dann kam der erste „Lockdown“. Im Gottesdienst zusammen zu kommen, wurde von der Regierung untersagt. Durch das Engagement einiger technisch versierter Leute in der Gemeinde konnten wir jedoch relativ schnell darauf reagieren, und schon am 29.3. wurde der erste Gottesdienst über die Website „Twitch“ übertragen. Seit dieser Zeit haben wir viel über das „Streaming“ von Gottesdiensten gelernt. Im 2. Halbjahr war es sogar möglich, bessere Technik zu kaufen und einzusetzen.

Von Anfang an haben wir mit dem „Wort zum Sonntag“ begonnen. Auf diese Weise wurden Informationen in die Gemeinde eingebracht und jede Woche auch eine Predigt per E-Mail gesendet. Unser E-Mail-Verteiler, der am Anfang lückenhaft war, wurde immer umfangreicher und vollständiger.

Problematisch an der Übertragung der Gottesdienste im Internet und die Versendung von E-Mails war jedoch, dass nur diejenigen in der Gemeinde mit entsprechender technischer Ausrüstung und entsprechender Kenntnisse die Gottesdienste sehen und die E-Mails bekommen konnten. Und so haben sich

Menschen in der Gemeinde bereit erklärt, eine Art Patenschaft für bestimmte Gemeindeglieder zu übernehmen und haben sie mit Infos und Predigten versorgt. Es gab immer wieder Aktionen und Anrufe aus der Gemeinde, um Kontakt mit diesen Personen aufrechtzuerhalten. Die „Unterwegs“ wurden Monate lang an einige per Post geschickt und zuletzt haben vor Weihnachten die Älteren in der Gemeinde Besuch und Post bekommen.

Anfang Mai dann, kam eine gewisse Öffnung und wir konnten endlich wieder Präsenzgottesdienste feiern, wenn auch unter Einhaltung von Schutzkonzepten der Kirche (die immer wieder revidiert wurden). Bei den verlangten Abständen passten jedoch leider nicht so viele Leute in die Kirche. Zudem fühlten sich manche nicht frei, das Risiko einzugehen, sich dabei zu infizieren. Daher übertrugen wir weiterhin alle Präsenzgottesdienste und stellten die Predigten zu Verfügung.

Im Lauf des Frühlings und Sommers wurden immer wieder Veranstaltungen abgesagt. So hatten wir keine gemeinsame Maiwanderung, keinen Gemeindefreizeit und keinen ACK-Gottesdienst in diesem Jahr. Allerdings hatte Elke Kaci eine tolle Idee für den 1. Mai und in Giengen eine Schatzkiste im Park deponiert, welche die Gemeindeglieder in kleinen Gruppen aufsuchen konnten.

Als im Sommer (Ende Juni) das Infektionsgeschehen relativ gering war, feierten wir einen eindrücklichen Bezirkstaufgottesdienst in Gerstetten und Bolheim. 11 Junge Menschen wurden getauft, darunter 4 aus Heidenheim. Auch die Verabschiedung von Thomas Brinkmann, der in den Bezirk Unteres Filstal versetzt wurde,

13 / AUS DEN GEMEINDEN

konnte feierlich unter freiem Himmel in Gerstetten stattfinden. Ebenso die Einführung von Odette Bauer, die Anfang September als Praktikantin bei uns anfang.

Im Herbst dann zogen die Zahlen der Covid-19-Fälle wieder an. Trotzdem war es möglich, wie geplant und mit den üblichen coronabedingten Einschränkungen den Impuls-Gottesdienst im Lokschuppen mit dem Thema „Fake-News oder Wahrheit“ erfolgreich durchzuführen.

Im November stiegen die Zahlen der Neuinfektionen wieder so an, dass ein 2. „Lockdown“ (Ausgangssperre) für notwendig erachtet wurde. So gab es zwischen 2. Advent und 10. Januar mit Ausnahme von Heiligabend keine Präsenzgottesdienste mehr in Heidenheim und auch das vom EDL toll

geplante Wanderkrippenspiel in Bolheim musste ebenfalls abgesagt werden. Das Jahr endete dann jedoch auch mit einer Premiere: einem übertragenen Abendmahls-Gottesdienst aus Gerstetten.

Während ich dieses schreibe, grassiert der Virus in Deutschland weiter. Allerdings beginnen/begannen wir am 17.1. wieder mit den Präsenzgottesdiensten (die wir weiterhin übertragen) wenn auch unter sehr restriktiven Bedingungen (kein Gemeindegesang, Abstand, Maskentragen während des gesamten Gottesdienstes). Wir wissen nicht, was 2021 bringen wird, aber eines wissen wir: Gott war mit uns in all dem, was wir erlebt haben und er wird das auch im neuen Jahr sein.

Immanuel!

Jonathan Whitlock

CommuniApp

Schau auf www.emkbezirkheidenheim.communiapp.de und finde spannende Infos, Angebote, Suchen, Ideen, Tauschangebote, Geschenke, Nähideen, Bücherverleih und vieles mehr.

EMK Bezirk Heidenheim

Filter

- Biete/Suche
- Events
- Empfehlungen
- EMK Bezirk Heidenheim...

Herzliche Einladung zum Gebetskreis im G2!
Jürgen H.
So, 31.01.2021 von 09:45 bis 10:20

Online-Kinderbibelwoche in den Faschingsferien
Karin G.
Mi, 17.02.2021 | 15:30 - 20.02.2021 | 11:14

Brigitte I. empfiehlt:
Bibelstd online

Dominik B. empfiehlt:
Altpapier Sammelstelle

Auszug aus der Friedenskirche in Geislingen

Nach dem letzten EMK Gottesdienst in der Geislinger Friedenskirche trafen wir uns am Montag, den 28.12.2020 um alles auszuräumen. Mit LKW, VW-Bus, Sprinter und 2 Anhängern rückten wir an. Alles was nicht niet- und nagelfest war, musste raus. Schränke mussten leergeräumt werden, sowie das Geschirr verpackt und 100 Stühle in den LKW geladen. Und das natürlich alles „Corona-konform“. Eine Herausforderung war es, das Klavier nach unten zu befördern. Aber dank einiger starker Helfer, wurde dies meisterlich bewältigt.

Aber wohin mit all den Sachen? Das war die große Frage.

Dank mehreren Sperrmüllkarten von Gemeindegliedern konnten wir vieles noch am selben Tag in Mergelstetten kostenlos entsorgen.



Ausladen des Klaviers in Gerstetten



Starke Helfer beim tragen des Klaviers

Einiges aber können wir noch sehr gut in Gerstetten im G2 gebrauchen.

So sind wir wirklich sehr dankbar über die gut erhaltenen Stühle und Tische, so dass es für uns nicht nötig war neue zu beschaffen.

Manches ist jetzt noch in unserem alten Kirchengebäude in der Ulmerstraße eingelagert. Hier wird noch fleißig sortiert.

Vielen Dank an alle Helfer, die so super Hand angelegt haben. Aber auch für den Kaffee, die Butterbrezeln am Morgen und die kulinarische Stärkung in Gerstetten.

Mir hat es riesig Freude bereitet. Habt herzlichen Dank. Ihr seid spitze!

Diede R.

Geburtstagsgruß

Herzliche Glück- und Segenswünsche

Die persönlichen Geburtstagsgrüße dürfen wir in der digitalen Version des Gemeindebriefs aus Datenschutzgründen nicht veröffentlichen.

Freut euch darüber, dass eure Namen im Himmel verzeichnet sind!

*Monatsspruch für Februar 2021
Lukas 10,20*

Einen schönen Geburtstag und ein
gesegnetes neues Lebensjahr
wünschen wir allen, die in den
kommenden Monaten Geburtstag
haben!



Gottesdienste:

Heidenheim (HDH):

Bachstraße 6 / 89518 Heidenheim

Beginn um 10:00 Uhr

Übertragung: www.twitch.tv/friedenskircheheidenheim

Gerstetten (GER):

Goethestraße 15 / 89547 Gerstetten

Beginn 10:30 Uhr

Übertragung: www.g2.emk-gerstetten.de

Kinderkirche Entdeckerland (EDL):

HDH 11:00 Uhr (bei IMpuls-Gottesdiensten 10.30 Uhr)

GER 10:30 Uhr

IMpuls

Beginn immer um 10:30 Uhr
Der etwas andere Gottesdienst

Pastor Dr. Jonathan Whitlock



Praktikantin Odette Bauer



Evangelisch-methodistische Kirche Bezirk Heidenheim

Pastor Dr. Jonathan Whitlock / Bachstraße 6 / 89518 Heidenheim

Telefon: 07321 41334 / Mobil: 0159 01045913

jonathan.whitlock@emk.de

www.emk-heidenheim.de • www.g2.emk-gerstetten.de

Redaktionsteam: Jonathan Whitlock (Inhalt), Heidi Zimmermann (Gestaltung),
Claus-Dieter Reiser (Text+Bild).

E-Mail: Redaktionsteam@emk-heidenheim.de. Bildquellen: gemeindebrief.evangelisch.de,
unsplash.com. Redaktionsschluss ist immer am 10. des Vormonats

Gemeindekonten:

Kreissparkasse Heidenheim

IBAN: DE04 6325 0030 0000 8468 93

BIC: SOLADES1HDH

Volksbank Heidenheim

IBAN: DE39 6329 0110 0102 8160 00

BIC: GENODES1HDH

Kreissparkasse Geislingen

IBAN: DE88 6105 0000 0005 0064 25

BIC: GOPSDE 6GXXX